

# N i e d e r s c h r i f t

## über die öffentliche Sitzung des Stadtrates Stadtprozelten am Donnerstag, 22.04.2021 in der Stadthalle Stadtprozelten

### Anwesende:

#### 1. Bürgermeister

Herr 1. Bürgermeister Rainer Kroth

#### 2. Bürgermeister

Herr Forstdirektor a. D. Walter Adamek

#### 3. Bürgermeister

Herr Christian Johne

#### Mitglieder Stadtrat

Herr Matthias Blum

Frau Daniela Götz

Herr Jens Greulich

Frau Monika Kirchner-Kraft

Frau Regina Markert

Herr Hartmuth Piplat

Herr Sven Schork

Herr Jürgen Weiskopf

Frau Petra Werthmann

Herr Joachim Zöllner

#### Gast

Herr Thomas Weigand

DEUTSCHE TELEKOM TECH-  
NIK GMBH  
Telekom - Niederlassung Süd

### Entschuldigt:-/-.

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 23:00 Uhr

Bgm. Kroth eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

## Öffentliche Sitzung des Stadtrates Stadtprozelten am 22.04.2021 - 2 -

Bgm. Kroth begrüßte die anwesenden Zuhörer sowie Herrn Freichel von der Presse.

Einwände zum letzten Sitzungsprotokoll wurden wie folgt erhoben:

2. Bgm. Adamek monierte die namentliche Aufzählung der anwesenden Bürger im Protokoll. Weiterhin merkte er an, dass auf Seite 6 des letzten Protokolls lt. Anmerkung von Stadträtin Götz nur einzelne Waldwege und nicht alle Waldwege moniert wurden. Auf Seite 11 merkte er an, dass es bei den Nadelhölzern keine Hochwurzler sondern Flachwurzler gibt.

Bgm. Kroth bat um die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes bezüglich der kurzfristigen Hereingabe eines Bauantrages.

Hiermit bestand im Gremium Einverständnis.

### TOP 1 VORSTELLUNG GLASFASERAUSBAU DER FIRMA DEUTSCHE TELEKOM

Zu diesem Punkt begrüßte Bgm. Kroth Herr Weigand Thomas von der Telekom und übergab diesem das Wort.

Herr Weigand führte anhand beiliegender PP-Präsentation die Möglichkeiten zum Glasfaserausbau durch die Fa. Telekom aus.

Stadtrat Weiskopf sprach bei der Variante 1 den Eigenanteil der Stadt nach der Förderung an. Diese wurde auf 10% bzw. rd. 3 Mio. € beziffert.

Herr Weigand führte aus, dass beim Bau mit Fördergeldern der Markt für die Kunden offen stehen muss. Er bekräftigte, dass die Fa. Telekom dieses Jahr 2 Mio. Anschlüsse bauen will.

2. Bgm. Adamek sprach sich dafür aus, dass sich die Stadt auf einen Schwerpunkt bei der Variantenwahl konzentrieren sollte.

Stadtrat Zöller sprach die Mindestausbautiefen sowie die Kästen vor den Gebäuden an.

Herr Weigand erklärte, dass zusätzliche Kästen installiert werden müssen und ein Kasten, in der Größe einen kleinen Stromkastens, ca. 70 Anschlüsse umfasst.

Stadtrat Schork erkundigte sich nach der Vertragsbindung.

Herr Weigand erläuterte, dass diese 2 Jahre beträgt. Er betonte, dass man auch bei der Glasfaser danach den Anbieter frei wählen kann, allerdings keine anderen Anbieter das Netz der Dt. Glasfaser in Anspruch nehmen. Bei dem Netz der Telekom kann man alternativ 1 & 1 wählen.

Stadtrat Piplat fragte nach der Möglichkeit des Restausbau nach dem Eigenausbau mit der Förderungsmöglichkeit.

Herr Weigand merkte an, dass hierbei das Risiko besteht, dass ein anderer Anbieter den Auftrag im Förderverfahren erhält.

Stadtrat Piplat erkundigte sich nach den Erfahrungen mit den 40% der Nachfragebündelung.

Herr Weigand erklärte, dass man grob einen Wert von 30% erreicht, bisher habe er die 40% nur bei einem von 5 Gewerbegebieten erreicht.

3. Bgm. Johne fragte nach den 30% der Eigenausbauvariante.

Herr Weigand erläuterte, dass diese grob bei 30% liege, wirtschaftlich etwas weniger.

Stadtrat Weiskopf fragte nach, ob mit den 30% die Fläche oder Haushalte gemeint seien.

Herr Weigand führte aus, dass dies die Haushalte betreffe sowie eine Bindefrist von 2 Jahren für Alt- und Neuanschlüsse.

Stadträtin Görz konkretisierte die Anfrage von 30% der Haushalte auf Gebäude?

Herr Weigand erklärte, dass dies nach Absprache der Ausbauart sei, sowie nach Wunsch der Eigentümer.

Der Zuhörer von Kirchbach fragte nach der Anbieterwahl.

Herr Weigand erläuterte, dass man nur bei der Vorvermarktungsvariante an die Telekom gebunden sei, bei geförderten Ausbau sei der Anbieter egal.

Stadtrat Piplat fragte nach der Erschließung des Neubaugebietes.

Herr Weigand merkte an, dass der Ausbau zentral und wirtschaftlich als Eigenausbau erfolgen könnte.

Der Zuhörer von Kirchbach fragte nach, ob gewerbliche Anschlüsse grundsätzlich einen höheren Upload als Privatkunden haben.

Herr Weigand erklärte, dass dies allein von der jeweiligen Buchung abhängig ist.

Bgm. Kroth bedankte sich abschließend bei Herrn Weigand und verabschiedete diesen.

TOP 2 KONKRETISIERUNG DER VEREINBARUNG ÜBER KOSTENBETEILIGUNG DES FREISTAATES BAYERN BEI DER PLANUNG DER HOCHWASSERSCHUTZMAßNAHMEN- NEUER VARIANTENVORSCHLAG

Bgm. Kroth gab die Stellungnahme der Verwaltung dem Gremium zur

Kenntnis:

Zur Planfeststellung und Kostenübernahme ist, wie mit dem Straßenbauamt, auch eine Vereinbarung mit dem Wasserwirtschaftsamt zu schließen.

Ein entsprechender Vertragsentwurf liegt vor.  
Die darin enthaltenen Kosten sind mit dem Planungsbüro abgestimmt.

Die Beteiligung des Freistaates Bayern liegt derzeit bei 65%.

Diesem wurde bereits in der Sitzung am 19.11.2020 zugestimmt.

Das WWA Aschaffenburg bat den Beschluss zu konkretisieren, da er ihrer Ansicht nach dementsprechend nachzubessern ist:

In der Sitzung am 18.03.2021 hat man sich dann für die Variante 1 b entschieden.

Hierzu im Nachgang wurde seitens des WWA nun nochmals eine Variante vorgeschlagen um die Stadt langfristig zu entlasten.

Die neue Variante 3 in der sich zwar die unbaren Leistungen verkürzen aber dafür die Stützmauern in die Baulast des staatlichen Bauamtes übergehen. Die geringfügige Steigerung der Kosten steht der Entlastung bei der Baulast entgegen.

Nr. 1b und 2b sind unverändert aus Herbst 2020. Nr. 3 ist die neue Variante in welcher die Unterhaltung der Stützwände nicht bei der Stadt liegt. Sollte sich der Stadtrat entscheiden diese Variante zu wählen ist diese Änderung gleichfalls im Regelungsverzeichnis zu übernehmen.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Beschluss zu TOP 5 von der Sitzung am 18.03.2021 wird aufgehoben.

Der Stadtrat von Stadtprozelten stimmt der Vereinbarung mit dem Freistaat Bayern (WWA Aschaffenburg) über die Kostenbeteiligung des Freistaates Bayern zur Planung von Hochwasserschutzmaßnahmen am Main, einem Gewässer erster Ordnung, im Bereich Main-km 144,370 bis Main-km 145,085 vom 26.10.2020 in der Variante 3 zu.

**Abstimmungsergebnis:**

<b>Mitglieder</b>		<b>Abstimmungsergebnis:</b>	
Gesamtzahl:	Anwesend u. Stimmbe-rechtigt	<b>für</b> den Be-schluss	<b>gegen</b> den Be-schluss
13	13	<b>9</b>	<b>4</b>

**TOP 3 BAUVORHABEN NEUENBUCHER STR. 11 - ANBAU UND AUFSTOCKUNG MEHRFAMILIENWOHNHAUS**

Das Gremium nahm Einsicht in die Planunterlagen.

Bgm. Kroth gab die Stellungnahme der Verwaltung dem Gremium zur Kenntnis:

Das Bauvorhaben liegt im Geltungsbereich des Gesamtbebauungsplanes „Neuenbuch II“ (MDb-Gebiet).

Das Bauvorhaben stimmt nicht mit den Festsetzungen des Bebauungsplanes Neuenbuch II überein:

- Die Firsthöhe wird überschritten: erlaubt: 10,5 m – geplant 11,17 m
- Die Anzahl der Vollgeschosse wird überschritten: erlaubt: 2 VG – geplant zusätzliches VG im Dachgeschoss
- Die Firstrichtung wird nicht eingehalten, sondern gedreht zur Straße.

Hierfür müsste Befreiung gem. § 31 Abs. 2 BauGB erteilt werden.

Begründet werden diese mit der Nachverdichtung und Schaffung von Wohnraum.

Die Nachbarunterschriften sind unvollständig.

Bgm. Kroth verlies (während der Einsichtnahme in die Planunterlagen) von 21.25 – 21.27 Uhr den Sitzungssaal.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Stadtrat von Stadtprozelten stimmt dem Bauvorhaben auf der Fl.Nr. 1722, Gemarkung Neuenbuch zum Anbau und Aufstockung Mehrfamilienwohnhaus zu.

Hinsichtlich der Überschreitungen des Gesamtbebauungsplanes „Neuenbuch II“ bezüglich der Firsthöhe, der Anzahl der Vollgeschosse sowie der Firstrichtung wird Befreiung gem. § 31 Abs. 2 BauGB erteilt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

<b><u>Mitglieder</u></b>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. Stimmbe-rechtigt	<b>für</b> den Be-schluss	<b>gegen</b> den Be-schluss
13	13	<b>13</b>	<b>0</b>

#### TOP 4 **BERICHT DES BÜRGERMEISTERS**

##### **a) Corona Testmöglichkeiten**

Bgm. Kroth verwies auf die Coronatestmöglichkeiten von der Apotheke im alten Rathaus nach telefonischer Voranmeldung.

##### **b) Kindergarten**

Bgm. Kroth gab bekannt, dass nun die Baugenehmigung für den Kindergar-

ten vorliege und mit dem Baubeginn ab Herbst 2021 gerechnet werden kann.

Zudem erläutere er, anhand der Neubaukosten von Eschau zur Gegenüberstellung eines Neubaus im Baugebiet Ringstraße mit dem Verlust von 6 Bauplätzen auf Mehrkosten von 1,4 Mio. €. Somit sei der Neubau im Altort die günstigste und bessere Variante.

c) Westfrankenbahn

Bgm. Kroth gab bekannt, dass 2022 die Sanierung der Unterführungen am Ober- und Judenthor durch die Westfrankenbahn geplant sind.

d) Bürgerversammlung

Bgm. Kroth führte aus, dass die Infos zur Bürgerversammlung auf der Homepage eingestellt sind.

**TOP 5 BÜRGERFRAGEN ZUR TAGESORDNUNG**

Herr Stahl bezweifelte die Aufstellung der Kosten für den Kindergarten. Für ihn sei zudem der Ort ausschlaggebend. Er halte den Altort für nicht geeignet.

Stadträtin Götz machte deutlich, dass die Förderung unabhängig vom Standort und der Vergleich mit Eschau nicht haltbar sei.

2. Bgm. Adamek erinnerte daran, dass sich eine Standortdiskussion nach jetzigem Stand erübrige.

Stadtrat Weiskopf monierte, dass ein Bau auf einer grünen Wiese nie geprüft worden sei.

Stadtrat Piplat merkte an, dass man im August 2019 auf das spezielle und kurzfristige Förderprogramm reagiert habe und anfangs auch nur ein Anbau angedacht war.

Stadtrat Zöllner bedauert, dass man keine Zeit für den Kindergarten hatte, obwohl das Programm schon seit längerem bekannt gewesen sei.

Stadtrat Piplat parierte, dass niemand etwas versäumt habe, im Gegenzug habe man aufgrund des kurz aufgelegten Förderprogramms schnell gehandelt.

Der Zuhörer von Kirchbach fragte nach dem Einbau einer Lüftungsanlage im neuen Kindergarten.

Bgm. Kroth erklärte, dass der KiGa auf dem neuesten Stand der Technik gebaut werde.

3. Bgm. Johne war der Ansicht, dass der neue Kindergarten schön werde und mit dem Förderungsverlauf entstanden sei. Zudem merkte er an, dass auch seine Kinder den Kindergarten in Stadtprozelten besuchen und den Kindern der Kindergarten gefalle.

Stadtrat Piplat kann die negativen Aussagen zum Standort des Kindergartens nicht nachvollziehen. Der Kindergarten liege nahe dem schönen Mainvorland und die Verkehrssituation sei nicht negativ, da ja die Entlastung schon geplant sei.

Stadtrat Zöllner war der Ansicht, dass die Ausnahmegenehmigung länger als 10 Jahre für den Kindergarten laufe. Ebenso sei er gegen eine Schließung der Bahnunterführung am Kindergarten.

Bgm. Kroth führte aus, dass ein neuer Weg parallel gebaut werde, der in etwa genauso lang sei wie der bisherige. Zudem führe der bisherige über Privatgrund der Fa. Hock.

Stadträtin Götz wehrte sich gegen die aufkommende Stimmung und führte aus, dass Kritik zu äußern wohl erlaubt sei.

Stadtrat Piplat entgegnete, dass nichts gegen Kritik zu äußern spricht, nicht aber das ständige Wiederholen von Falschinformationen.

Stadtrat Weiskopf bat zuzugeben, dass man sich an die Altortverschönerung gebunden habe und an keine weiteren Varianten gedacht habe.

Stadtrat Piplat führte nochmals aus, dass anfangs nur ein Anbau bzw. Erweiterung angedacht war.

Stadtrat Greulich bat wieder zur Tagesordnung zurückzukehren.

Der Zuhörer Herr Schwab merkten an, dass er den Standort des Kindergartens auch nicht für gut befindet.

Nach der Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung erfolgte eine Pause zum Lesen des aufliegenden nichtöffentlichen Sitzungsprotokolls aus der letzten Sitzung.

Einwände wurden nicht erhoben.

.....  
Kroth Rainer  
1. Bürgermeister

.....  
Wolz Regina  
Schriftführerin